

Maria Hilf

Kleinholz
Bote

CPPS



September 2016

News Termine Berichte

Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!

Warum gibt es liturgische Haltungen und warum sollen wir uns um eine gute liturgische Haltung besonders innerhalb der Hl. Messe bemühen? Im gesellschaftlichen Bereich gibt es eine Reihe von Regeln des „Guten Benehmens“, die uns helfen, sicher bei den verschiedensten Gelegenheiten aufzutreten.

Ein persisches Sprichwort lautet: „**Höflichkeit ist ein Kapital, das den reicher macht, der es ausgibt.**“ Ob im Internet oder im Fernsehen, auf Schritt und Tritt stößt man auf die Aussage, dass Höflichkeit und gutes Benehmen wieder stark in Mode sind. Es werden gehäuft Benimmkurse angeboten, man kann Etikette-Newsletter mit den neuesten Tipps zum Thema abonnieren und sogar die aufgrund diverser Fernsehshows wieder modern gewordenen Tanzschulen vermitteln Nachhilfe in Stil und Etikette.

Je mehr Menschen über das richtige Verhalten im Alltag und im Berufsleben Bescheid wissen, umso mehr kann man es sich selbst nicht mehr leisten, sich NICHT im Du-darfst!- und Du-darfst-nicht!-Dschungel aus zu kennen.

Um nicht von dem einen ins andere Fettnäpfchen zu stolpern, sollte der „**Knigge**“ somit zur Pflichtlektüre werden!

Der ursprüngliche „**Knigge**“ war im Übrigen gar kein „Benimmbuch“. Adolph Freiherr Knigge hat im Jahre 1788 das schon zu seinen Lebzeiten erfolgreiche Werk „**Über den Umgang mit Menschen**“ veröffentlicht. Diese Aufklärungsschrift war indessen keineswegs eine Anleitung, wie man sich in feiner Gesellschaft zu Tische benimmt, sondern ein Ratgeber für Höflichkeit und Takt im Umgang mit „Leuten von verschiedenen Gemütsarten, Temperamenten und Stimmungen des Geistes und Herzens“, mit Eltern, Kindern, Eheleuten, Verliebten, Nachbarn, Fürsten, Geistlichen und viele mehr.

Seine Bücher wurden jedoch vom Verlag nach seinem Tode um Benimmregeln erweitert, die heute natürlich teilweise überholt bzw. erweitert worden sind.

In diesem Zusammenhang erinnere ich mich noch an die Zeit der 68-ziger Jahre, wo man solche gesellschaftlichen Konventionen schlicht und einfach belächelt und über Bord geworfen hat. Angefangen von der Bekleidung bis hin zur Körperpflege und dem Verhalten, war alles dem

Einzelnen überlassen – einfach so, wie es ihm Spaß machte. Betont wurde immer, dass nicht das äußere Verhalten entscheidend ist, sondern die innere Einstellung, die Einstellung des Herzens. Nun aber wissen wir, dass der Mensch eine Einheit von Leib, Seele und Geist ist und das Äußere gleichsam einen Spiegel des Innern darstellt. Aus diesem Wissen heraus, braucht es diese „gesamtheitliche“ Erziehung, braucht es klare Regeln. Interessant, was Freiherr von Knigge so als allgemein voraussetzt:

Auf jeden Fall: 1. Mundgeruch 2. Körpergeruch 3. Extremes Schwitzen 4. Dezentes Parfüm 5. Haare/ Schuppen 6. Gepflegte Hände und saubere Fingernägel.

Eigentlich braucht man ja für diese Dinge keinen Freiherr von Knigge. Es sollten Selbstverständlichkeiten sein. Wenn man es aber nicht anerzogen bekommt, muss man solche Verhaltensregeln eben nachlesen und einüben.

Analog dazu müssen wir uns fragen, wie verhalte ich mich in der Kirche, im Gottesdienst, bei der hl. Messe usw. Es ist erstaunlich, wie Touristen beim Betreten einer Moschee mit großer Selbstverständlichkeit die Schuhe ausziehen, sich entsprechend kleiden und verhalten. Bei uns verkommen die Kirchen immer mehr zu Museen, die man anschaut, fotografiert, sich unterhält, Eis schleckt, Kaugummi kaut, den Hund mitbringt und sich kleidet, als käme man gerade vom Strand. Als ich einmal höflich in einer fremden Kirche eine Frau mit Hund darauf hingewiesen habe, dass der Hund wahrlich nicht in die Kirche gehört, hat sie mir aggressiv zur Antwort gegeben, dass der Hund auch ein Geschöpf Gottes ist. Das habe ich keinesfalls in Abrede gestellt. Jeder hat Verständnis, dass ein Hund nicht in eine Metzgerei darf, obwohl er auch Fleischfresser ist. Soweit – so gut!

Im nächsten Kleinholzboten werden wir über das Kreuzzeichen nachdenken, damit uns dieses Zeichen Sieges und des Heiles wieder deutlicher bewusst wird.

Termine – Missions-u. Exerzitenhaus Maria Hilf

Tel. 05372 – 62620 maria-hilf-kufstein@tele2.at

Für den Inhalt verantwortlich: P. Andreas Hasenburger

07. + 21. Sept. 20 Uhr 15: **Weggemeinschaft im Zeichen des Blutes Christi**

12. Sept. 20 Uhr 15: **KATECHESE** im Stüberl - P. Richard Pühringer, CPPS

13. Sept.: **Fatimafeier** (Beichtgelegenheit ab 18 Uhr 30)

14. + 28. Sept. 20 Uhr 20: **pray&praise**, 14-tägig Mittwoch

18. Sept. **10.00 Uhr: Café St. Kaspar** - herzliche Einladung!

Austausch/Anschluss/Kuchenbuffet - Kuchenspenden sehr willkommen - bitte kurze Info an Erni, Tel. 0664 5632778

23. Sept. 20 Uhr 15: **Abend der Barmherzigkeit - "Komm und sieh!"**

Lobpreis/Impuls/Anbetung/Beichte/Euchar. Einzelsegen

Vorankündigung:

02. Okt. **Verabschiedung unseren Schwestern** und Einführung der neuen **Gemeinschaft.** - 10 Uhr Festakt, anschließend Frühschoppen und gemütliches **Beisammensein.**

13.-16. Okt: **Schweigeexerziten** für Frauen - P. Richard Pühringer, CPPS

"Sucht ihn mit reinem Herzen - denn er lässt sich finden."(Weish.1,1)

Beginn 15 Uhr - Ende mit dem Mittagessen